



Zusammenfassung der pädagogischen Forschung

Transnationaler Bericht



GREEN
ENTREPRENEURSHIP
TRAINING

 <p>WP PADERBORN Department Wirtschaftspädagogik BUSINESS AND HUMAN RESOURCE EDUCATION Chair Wirtschaftspädagogik II</p>	<p>Universitaet Paderborn (UPB) Marc Beutner E-mail: marc.beutner@uni-paderborn.de URL: http://www.uni-paderborn.de</p>
	<p>Universitatea din Pitești (UPIT) Georgeta Chirleşan E-mail: g.chirlesan@upit.ro URL: www.upit.ro</p>
	<p>Small Firms Enterprise Development Initiative Limited (SFEDI) Leigh Sear E-mail: leigh.sear@sfedi.co.uk URL: www.sfedisolutions.co.uk</p>
	<p>Meath Community Rural And Social Development Partnership Limited (MEATH PARTNERSHIP) Jennifer Land E-mail: Jennifer.land@meathpartnership.ie URL: www.meathpartnership.ie</p>
 <p>European University Cyprus LAUREATE INTERNATIONAL UNIVERSITIES</p>	<p>European University Cyprus (EUC) Alexandros Apostolides E-mail: A.Apostolides@euc.ac.cy URL: www.euc.ac.cy</p>
	<p>Future In Perspective Limited (FIPL) Philip Land E-mail: philip@fipl.eu URL: http://www.fipl.eu</p>
	<p>Fundacion Universidad Empresa De La Region De Murcia (FUERM) Consuelo Garcia E-mail: consugar@um.es URL: http://www.fuem.es</p>
	<p>Innoventum Oy (INNOV) Janne Leinonen E-mail: janne.leinonen@innoventum.fi URL: http://www.innoventum.fi/</p>

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Zusammenfassung für Entscheidungsträger	4
2 Einleitung	5
3 Teil A: Ergebnisse der Literaturrecherche der Partnerländer	6
4 Teil B: Ergebnisse des eingesetzten Fragebogens der Partnerländer.....	11
5 Part C: Ergebnisse der konkreten Recherche, die von FIPL durchgeführt wurde	16
6 Liste der Lernergebnisse	18
7 Schlussfolgerungen und Empfehlungen	19

Herausgeber::

Georgeta Chirleşan

Beiträge:

Georgeta Chirleşan *UPIT*, Consuelo Garcia *FUERM*, Marc Beutner *UPB*, Leigh Sear *SFEDI*

Zusammenfassung der Entscheidungsträger

Dieser Report präsentiert die Ergebnisse einer Recherche, die vom 01.11.2016 bis zum 15.12.2016 in sieben europäischen Ländern (Rumänien, Zypern, Deutschland, Spanien, Irland, England und Finnland) im Rahmen des Projektes GET-UP (Green Entrepreneurship Training - Underpinning Prosperity, ref. no. 2016-1-DE02-KA202-003277) durchgeführt wurde und vom Erasmus+ Programm der europäischen Kommission finanziert wird.

Das Projekt GET-UP zielt auf die Gestaltung und Entwicklung eines maßgeschneiderten „grünen“ Curriculums für Unternehmer. Werdende „grüne“ Unternehmer und Kleinstunternehmer werden im Prozess der Umsetzung ihrer unternehmerischen Ideen und Ambitionen im Bereich der „grünen“ Wirtschaft unterstützt. Die Recherche zielte darauf ab, eine Bedürfnisanalyse umzusetzen, welche das Projektteam im Bereich der Gestaltung von „grünen“ Curricula und Weiterbildungsprogrammen für Fachkräfte und „grüne“ Unternehmen unterstützt. Die Recherche bestand aus einer literaturbasierten Forschung sowie einer empirischen Forschungsmethode, die mit Hilfe eines Fragebogens durchgeführt wurde.

Teil A des Reports stellt die Ergebnisse der Literaturrecherche dar und konzentriert sich auf die folgende Bereiche: die Schlüsselqualifikationen und -bereiche, die sich im Rahmen des Projekts auf das „grüne“ Curriculum beziehen; die bestehenden Mittel, die benutzt oder umorganisiert werden können, um Duplizierungen zu vermeiden; die für den Lerninhalt geeignetsten Medienformate; die Technologieplattformen; den Bewertungsrahmen und die pädagogische Unterstützung bezüglich der Einweisung der Aus- und Weiterbildungstutoren im Gebiet des neuen „blended learning“ Zusammenhangs. Zum Ende hin wird die Wichtigkeit „grünem“ Unternehmertum („Green Entrepreneurship“) in den nächsten fünf und zehn Jahren herausgestellt und erklärt.

In Teil B werden die Ergebnisse der empirischen Recherche vorgestellt. 92 Befragte, sprich Unternehmer, „grüne“ Unternehmer, Ausbilder der Aus- und Weiterbildung, Mentoren und Tutoren, Administratoren, Marketing Managern, Experten von Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen als auch geschäftliche Vertreter, haben an einer Befragung durch einen Fragebogen teilgenommen. Die empirische Forschung baut auf die Literaturforschung auf und zielt auf dieselben Ergebnisse, jedoch aus der Perspektive der genannten Zielgruppen.

Teil C präsentiert die Ergebnisse der speziellen Forschung, die vom Partner Future in Perspective Ltd. (FIPL) durchgeführt wurde. Die Forschung bezieht sich auf die besten Verfahren in Bezug auf das E-Learning Umfeld und Mini-Learning Formate, die zur Erstellung des Curriculums genutzt werden können.

Der nächste Teil stellt Lernergebnisse der empirischen und literaturbasierten Forschung dar, die im GET-UP Curriculum angestrebt werden.

Der letzte Teil des Reports – die Schlussfolgerungen und Empfehlungen – beinhaltet Gesamtaussagen zu der aktuellen Situation in den teilnehmenden Ländern bezüglich der „grünen“ Wirtschaft und des „grünen“ Unternehmertums und spricht in diesem Kontext Empfehlungen aus.

Einleitung

Es gibt kaum Zweifel daran, dass die Entwicklung einer „grünen“ Wirtschaft einen wesentlichen Beitrag zum europäischen Wirtschaftswachstum leistet. Dies geschieht durch die Gründung neuer Unternehmen und den Möglichkeiten, die die „grünen“ Unternehmen mit sich bringen. Viele Länder erachten das „grüne“ Wachstum zudem als Lösung der aktuellen Wirtschaftskrise. Der Weltmarkt für Umweltgüter und -dienstleistungen ist groß und wächst schnell. Eine UN Untersuchung stellt dazu heraus, dass „grüne“ Investitionsprogramme mehr Jobs pro Euro/Dollar schaffen als viele andere Anreizprogramme (SEF Alliance, 2009).

Unternehmer sind Akteure des Wandels und der Erneuerung im Kontext der Wirtschaft. Zudem sind sie wichtige Akteure im Prozess der Umstellung in Richtung einer „grünen“ Wirtschaft. Während die Rolle der Bildung zur Förderung der unternehmerischen Einstellung und des Verhaltens immer mehr Beachtung erhält, werden Ausbildungsmaßnahmen zum Unternehmertum und Materialien gekürzt. In nahezu allen Mitgliedstaaten sind unterstützende Programme für „grüne“ Gründer überhaupt nicht in den Curricula von Bildungsträgern vorhanden oder limitiert wie in England. Wenn die EU 2020 die Priorität auf smartes, nachhaltiges und integratives Wachstum setzt, müssen Maßnahmen zum Wachstum der „grünen“ Wirtschaft unterstützt werden.

Ein „grünes“ Unternehmer-Curriculum ist nicht einfach ein Unternehmer-Curriculum, zu dem man ein oder zwei Module hinzufügt. Das „grüne“ Unternehmertum betrachtet eine Reihe von Grundprinzipien, die es vom gängigen allgemeinen Unternehmertum abgrenzen. „Grüne“ Unternehmer schlagen Businessmodelle vor, die nicht nur wirtschaftlich profitabel sind, sondern ebenso einen positiven ökologischen und sozialen Einfluss erzeugen. „Grüne“ Unternehmer sind sich über die Notwendigkeit des Wandels des Verständnisses der Gesellschaft von Entwicklung und Wohlstand im letzten Jahrhundert im Klaren. Sie zielen darauf ab, die ökologische, wirtschaftliche und soziale Achse in das Hauptgeschäft des Unternehmens einzubinden und streben an, eco-innovative Lösungen für die Produktionsweise, den Konsum und das Angebot von Waren und Dienstleistungen anzubieten. „Grüne“ Unternehmer bieten den Nährboden für den Start und die Aufrechterhaltung der „grünen“ Wirtschaft, indem sie „grüne“ Produkte und Services anbieten, „grünere“ Produktionstechniken einführen, den Bedarf nach „grünere“ Produkten und Services erhöhen und „grüne“ Arbeitsplätze erschaffen.

Unser GET-UP Projekt konzentriert sich auf das Design und die Entwicklung eines maßgeschneiderten „grünen“ Unternehmen-Curriculum, das fähig ist, aufkommende „grüne“ Unternehmer und Kleinstunternehmer bei ihren Geschäftsambitionen in der „grünen“ Wirtschaft zu unterstützen. Im Folgenden sind die Ergebnisse der Forschung zur Identifikation von relevanten Daten und Informationen aufgeführt, die nötig sind, um ein solches „grünes“ Unternehmens-Curriculum zu gestalten.

Anmerkung:

Abgesehen von der gängigen Vorlage für das Format von nationalen Reports, bereitgestellt im Forschungsleitfaden, kann man einen relativen Mangel an Homogenität in der Präsentation der nationalen Ergebnisse (besonders im Falle der schreibetisch-basierten Forschung) erkennen, der es schwierig machte, die notwendige transnationale Analyse und den Vergleich vorzunehmen, der für die Ausgestaltung des Berichts notwendig ist. Für detailliertere Informationen sei auf die nationalen Reports verwiesen, welche unter <http://eduproject.eu/get up/> verfügbar sind.

Teil A

Ergebnisse der Literaturrecherche der Partnerländer

Schlüsselqualifikationen, die im beabsichtigten GET-UP „grünen“ Gründer-Curriculum angesprochen werden sollten

Die meisten in den nationalen Berichten identifizierten Schlüsselqualifikationen basieren auf der europäischen Politik und Strategien. Diese Tatsache verdeutlicht eine gemeinsame Sicht des Projektkonsortiums hinsichtlich der Frage, was das anvisierte GET-UP „Green Entrepreneurship Curriculum“ beinhalten sollte.

Alle „grünen“ Gründer orientieren sich definitiv an ökologischen Praktiken und benötigen beiden, sowohl „grüne“ Fertigkeiten (z. B. wie man einen „grünen“ Businessplan aufstellt, wie man eine Idee implementiert, wie man ein Projekt in die Realität umsetzt) als auch generelle Management Fertigkeiten (z. B. Wettbewerbsfähigkeit aufbauen, Kosten reduzieren, Investoren gewinnen). (Rumänien)

Der „grüne“ Aspekt des Trainings muss sicherstellen, dass eine gute Qualität innerhalb der Ausbildung vermittelt wird, welche folgende Aspekte betont: Ethik für Unternehmensgründer, das Herangehen an Stakeholder, eine dreifache Rechnungslegung, die soziale, umweltbezogene und finanzielle Bereiche berücksichtigt (triple bottom-line accounting), soziales ROI (return on investment) und wie bei Menschen ein höheres Bewusstsein für „grüne“/ethische/soziale Unternehmungen geschaffen werden kann.

Acht Schlüsselqualifikationen können angesprochen werden, um Nachhaltigkeit zu schaffen, nämlich Kompetenzen in (1) vorausschauendem Denken, (2) interdisziplinärer Arbeit, (3) kosmopolitischer Wahrnehmung, transkulturellem Verständnis und Kooperation, (4) Planen und Implementieren, (5) Selbstmotivation und Motivation anderer, (6) distanzierter Reflektion über individuelle und kulturelle Modelle als auch (7) mitbestimmenden Fertigkeiten und (8) den Bereichen Empathie, Mitgefühl und Solidarität. (Deutschland)

Neben den Schlüsselqualifikationsbereichen, die geeignet sind, damit Lernende grundlegende unternehmerische Kompetenzen entwickeln, werden innerhalb des „grünen“ GET-UP Curriculums zudem Module benötigt, die vermehrt auf den „grünen“ Sektor fokussieren (z.B. Einführung in das „grüne“ Unternehmertum und Charakteristiken „grüner“ Gründer; Schlüsselprinzipien und Praktiken des „going green“; Nutzen des „grünen“ Unternehmertums; Ideenentwicklung für „grüne“ Gründer, d. h. die richtige Idee für ein „grünes“ Business finden; Entwicklung des Business und Wachstum für „grüne“ Unternehmen, d.h. wie sich die Businesskultur gestaltet und wie ein Geschäft expandieren kann; Marketing für „grüne“ Unternehmen, d.h. „grüne“ Marketing Produkte und Services; Überblick über „grüne“ Wirtschaftssektoren). (Irland)

Um ihre Ideen, Pläne und Projekte umzusetzen, sollten angehende „grüne“ Unternehmer und Kleinunternehmer Wissen und Fähigkeiten in folgenden Bereichen erlangen und erweitern: ökologische Probleme, nationale und europäische Gesetzgebung, „grünes“ Wachstum und „grüne“ Wirtschaft, „grüne“ Technologien und Innovationen, Markt der „grünen“ Produkte und Dienstleistungen, Gewohnheiten der Konsumenten, Veränderung von Konsum- und Produktionsmustern. (Spanien)

Es gibt eine relativ begrenzte stichhaltige Grundlage hinsichtlich der Bedürfnisse bezüglich des Lernens und der Entwicklung von Fähigkeiten bei „grünen“ Gründern und/oder „grünen“ Unternehmen. Trotzdem hebt die verfügbare Literatur drei grundlegende Bestandteile von Bedürfnissen der Lern- und Kenntniserweiterung hervor, die wie folgt lauten: die individuellen und allgemeinen unternehmerischen Fähigkeiten, die Entwicklung von Geschäftsfeldern, das Verständnis der „grünen“ Wirtschaft. (England)

“Es gibt immer noch viel zu tun, besonders, was kleine Unternehmen in ländlichen Gegenden angeht, die im Bereich der Nachhaltigkeiten beschäftigt sind. Dieser Art von Unternehmen fehlt das Wissen und Know-how, das für die Umsetzung von nachhaltigen, „grünen“ Produkten, nötig ist.“ Dieses Wissen beinhaltet Kenntnisse über: Marketing, „grünes“ Denken, relevante Gesetze und Vorschriften, Networking, Design von „grünen“ Produkten und Services, Internationalisierung. (Finnland)

Schlüsselqualifikationsniveaus, die für die lokalen Zielgruppen angebracht sind

Obwohl die Schlüsselqualifikationsniveaus der Zielgruppen in den Partnerländern voneinander stark abweichen, zeichnet sich ein gemeinsamer Trend bezüglich des Niveaus, das angestrebt werden sollte, ab. Dieser Trend bezieht sich auf die Niveaustufe 4 oder höher des EQR-Referenzrahmens:

- In Rumänien ist es tatsächlich so, dass die meisten Gründer ein niedriges Wissensniveau (Basisniveau) aufweisen, das sich auf „grüne“ Gründungen bezieht (nur wenige sind hochqualifiziert in diesem Bereich).
- Bezüglich des zyprischen Marktes ist zu sagen, dass sich die „grünen“ Gründerprojekte auf das Bedürfnis nach Basismanagementkenntnissen, Soft Skills und Kenntnissen im Bereich der Nachhaltigkeit fokussieren.
- In Deutschland würde ein Fokus auf das Anfängerlevel am passendsten für potenzielle Teilnehmer sein. Daher sollte dieses Niveau angestrebt werden.
- In Spanien sind die meisten Menschen innerhalb der Zielgruppe informiert und haben grundlegende oder fortgeschrittene Kenntnisse im Bereich des „grünen“ Unternehmertums. Dennoch gibt es Menschen, die darüber nicht viel wissen.
- In Irland wird mit Blick auf das Profil der Zielgruppe mindestens die Niveaustufe 4 des EQR-Referenzrahmens empfohlen.
- In Finnland sollte mit dem Curriculum die Niveaustufe 4 oder höher (EQR) angestrebt werden.
- Für England gibt es aktuell keine verfügbaren Belege bezüglich des Schlüsselqualifikationsniveaus für das „grüne“ Gründer Training.

Bestehende Ressourcen, die genutzt oder umgestaltet werden können, um sie im neuen „grünen“ Gründer Curriculum zu verwenden (und um Dopplungen zu vermeiden)

Eine große Menge an Ressourcen – Projekte, Initiativen, Programme – wurden identifiziert, von denen einige im Folgenden aufgelistet sind (für Beispiele und Details, lesen Sie bitte die nationalen Berichte):

- Förderung des Unternehmertums im Nachhaltigkeitssektor, der die Gründung von neuen nachhaltigen Unternehmen anregt, durch die Implementierung eines VET Programms. (Rumänien)
- Das Start-up Bootcamp von Climate KIC und Climate Launchpad, das von der EU unterstützt wird. (Zypern)
- Entrepreneurhub (<https://eshipnotes.wordpress.com/topics/class-xi/entrepreneurial-competencies>) und Entrepreneurial Skill Pass (ESP). (Deutschland)
- Green Entrepreneurship – eine Initiative (2015) des Erasmus+ Programms der Europäischen Kommission, die auf die Unterstützung von Jugendlichen abzielt, die „grüne“ Start-ups gründen wollen.
- Eine Zusammenstellung von Ressourcen, die Trainings zu allen Aspekten der „grünen“ Unternehmensentwicklung anbieten sowie dazu wie man ein bestehendes Unternehmen

„grüner“ ausgerichtet, um die Entwicklung von grünen Unternehmungen als ein Teil einer LEADER-finanzierten Initiative voranzutreiben (www.101greenbusinessideas.ie) (Irland)

- Cool 10 Entrepreneurs – ein Programm für soziale Unternehmer, welche die Vision verfolgen, das Wirtschaftswachstum zu fördern, indem sie grüne Unternehmungen schaffen oder Individuen, die eine bestehende Organisation zu einem ökologischen Geschäftskonzept umgestalten (England).
- EcoCuva Model – ein neues Tool für die Analyse und die Einführung der neuen Produktentwicklungen von SME'S im nachhaltigen grünen Marketing. (Finnland)

Die geeignetsten Mediaformate für die Lerninhalte der Zielgruppen

Alle nationalen Untersuchungen empfehlen einstimmig eine Kombination aus face-to-face und Online-Lernmethoden mit dem verstärkten Fokus auf die letzteren, da dies für die Zielgruppen der Projekte angemessen sei. Die Online-Umgebungen stellen einen leichten Zugang sowie eine einfache Verteilung von Lernressourcen bereit. Die Mediaformate, die am häufigsten benötigt und erwartet werden, um erfolgreiche Ergebnisse zu erlangen, sind: Audio-Video Dateien und Video Clips, Online Plattformen, Diashows (PPTs, Prezzi Dateien), digitale Tools, soziale Medien (WhatsApp, Facebook), Blogs, mobile Apps, Web-Seminare, MOOCs. Die Moodle Plattform scheint weitgehend allen Lernvoraussetzungen der Zielgruppen zu entsprechen.

Art des Bewertungsrahmens, welcher am geeignetsten wäre, Leistungsmessungen durchzuführen

Die Bewertung sollte sich in mehrere zentrale Elemente gliedern: allgemeine Zielsetzung, Lernergebnisse, Ausführungs- und Bewertungsmethoden. Es sollte darüber hinaus von einem klaren und zeitgerechten Feedback begleitet werden. Die Untersuchung auf nationaler Ebene zeigt eine gemeinsame Vision hinsichtlich des Bewertungsrahmens des GET-UP Training Curriculums auf, welcher durch eine komplexe Kombination von Bewertungsformen erreicht werden kann:

- Typen: initial, fortlaufend , abschließend;
- Methoden: traditionell (face-to-face) und online; schriftlich oder mündlich (online). (In Zypern wird die traditionelle Lehre bevorzugt, welche speziell im nationalen Bericht aufgeführt wurde.)
- Werkzeuge/Tools: Tests, Fallstudien, Umfragen, Quiz, Fragebögen, Peer Evaluation, Fokusgruppen, Gruppenarbeit, Projektabwicklung, Bewertung mit technologiebasierten Simulatoren, Übungen, Entwicklung eines Geschäftsplans, Übungsbuch.

Arten von pädagogischen Unterstützungsmaßnahmen, die erforderlich sind, um die Einführung von Tutoren der beruflichen Bildung in die neu geplante Blended-Learning-Umgebung zu ermöglichen

Zwei Kategorien für die Unterstützung der Tutoren wurden bereits dargestellt: (a) eine Anleitung, wie man die E-Learning Umgebung effizient nutzt (virtuelle Plattform), durch welche das GET-UP Curriculum in einem kombinierten Ansatz übermittelt wird; (b) die Ausbildung in Bezug auf den nationalen und europäischen Rechtsrahmen im Bereich der „grünen“ Unternehmung und Wirtschaft (Vorschriften, Gesetze, Anforderungen).

Irland gab die Empfehlung, dass ein Einführungsprogramm für Tutoren die folgenden Aspekte einbinden sollte: einen Überblick über das GET-UP Projekt, eine Einführung in die Inhalte des

GET-UP Entrepreneurship Curriculums und dessen Gliederung, eine kurze aber umfassende Einführung zu E-Learning und E-Didaktik, eine Einführung in die GET-UP Plattform und Unterstützungsangebote sowie einen Leitfaden zum Umgang mit Online-Umgebungen, einen Überblick über die neue Rolle als E-Tutoren und Tutoren, die mit „grünen“ Unternehmensgründern zusammenarbeiten.

Geeignetste Technologieplattformen, die als E-Learning Umgebungen entwickelt werden sollten

Die Moodle Plattform ist, laut der Forschung auf nationaler Ebene innerhalb der Partnerländer, die am häufigsten empfohlene und geeignetste virtuelle Lernplattform bezüglich der Umsetzung des GET-UP Curriculums im Rahmen eines Blended-Learning-Ansatzes. Es stellte sich heraus, dass die Zielgruppen mancher Länder im Umgang mit komplexeren Plattformen vertraut sind:

advanced Webex and WebCT/Blackboard and Blackboard

Kollaborationswerkzeuge (Zypern, Deutschland); Sakai (Deutschland, Spanien); ATutor, Whiteboard, Gradepoint, Desire2Learn, Learn, verschiedene Apps (Deutschland); Claroline, Dokeos, dotLRN, Ilias, Chamilo, MOOC, E-doceo (Spanien); vorgeschlagene Kerntechnologien sind Open-Source - PHP, MySQL AB und Apache HTTP Server (Irland); Canvas, OneFile und Turnitin (Großbritannien).

Finnland empfiehlt für GET-UP, die Lernumgebung durch iCMS Content Management Systeme abzubilden, welche auf Managers Framework, einem skalierbaren, objektbasierten Programmierrahmen, basieren. Die Kerntechnologien hinter dieser Rahmen sind Open-Source und beinhalten PHP, MySQL Database, Apache Web Service und RED5 Media Server.

Schätzen Sie die Wichtigkeit von „grünem“ Unternehmertum/grüner Existenzgründung in den nächsten fünf und zehn Jahren in ihrem Land ein und erläutern Sie dies

In allen Partnerländern ist Existenzgründung im „grünen Bereich“ von besonderer Bedeutung und wird als wachsend eingeschätzt. Im Zeitraum von fünf bzw. zehn Jahren wird ein weiteres Wachstum vermutet. Der Bedarf für den Ausbau eines allgemeinen Bewusstseins und „grüne“ Existenzgründungstrainings für Neugründer wird ebenfalls als wichtig empfunden.

Rumänien: in den kommenden fünf Jahren basiert das interne Interesse auf den Bedürfnissen der „grünen“ Gründer und nicht nur auf einer Verbesserung der Lebensqualität und der Kostenreduzierung. Rumäniens Interesse ist mit dem europäischen Interesse (2020 EU Strategie) deckungsgleich. Die Vorhersage für die nächsten fünf Jahre ist mindestens so ermutigend, wie die des ersten Jahres. Personen werden möglicherweise ihre bereits erworbenen Fähigkeiten aufwerten. Zudem werden sich die „grüne“ Wirtschaft und Existenzgründungen in diesem Bereich voraussichtlich in einem kontinuierlichen Prozess des Wachstums befinden, durch den sich der Bereich der „grünen“ Wirtschaft vervielfachen wird.

Zypern: Die strategischen Mittel, die schrittweise in der nächsten Periode der Strukturfonds eingesetzt werden, heben „grüne“ und Energie Fragen als oberste Priorität hervor. Es wird vermutet, dass dieser Sektor in den kommenden zehn Jahren aufgrund dessen mindestens zwei Mal so schnell wachsen wird wie die Wirtschaft. Dadurch wird sich das Bruttoinlandsprodukt ungefähr dem europäischen Durchschnitt annähern.

Deutschland: Aktuell nimmt die „grüne“ Wirtschaft ungefähr 14 % des gesamten Marktes ein. Bis 2025 wird vermutet, dass sich der Anteil verdoppeln wird. Die Wichtigkeit der „grünen“ Wirtschaft, einschließlich der „grünen“ Existenzgründungen, ist in Deutschland erkannt und wird beachtet.

Jedoch sind die meisten Ziele nicht innerhalb von fünf Jahren zu erreichen, sondern benötigen mehr Zeit bis zum gewünschten Erfolg.

Spanien: In den nächsten fünf Jahren wird sich das „grüne“ Wachstum und insbesondere die „grüne“ Existenzgründung, stetig weiterentwickeln und erweitern. Dies geschieht aufgrund des wachsenden Bewusstseins bezüglich des Klimawandels, der „grünen“ Wirtschaft und der umweltförderlichen Bildung. In den nächsten zehn Jahren wird sich die Situation weiter verbessert haben und mehr Personen (inklusive der Existenzgründer) verfügen über ein entsprechendes Bewusstsein, fundiertes Wissen und Kompetenzen. Möglicherweise werden sie sogar Experten in diesem Gebiet.

Irland: Die „grüne“ Wirtschaft bietet große Möglichkeiten für die Arbeitsplatzschaffung und den Aufbau nationaler Firmen in Irland. Zudem sichert sie auf mittlere Sicht ökonomisches Wachstum (z.B. in den nächsten 5-10 Jahren). Die Regierung hat Strategien und Richtlinien entwickelt, die die Entwicklung und das Wachstum in diesem Sektor unterstützen und auch in Zukunft weiterhin unterstützen werden. Bezüglich des EU-Vorhabens, Europa bis 2050 kohlenstoffarmer und ressourceneffizienter zu machen, vermutet Irland Innovationen und Wachstum in den folgenden Bereichen: Müllentsorgung, Kohlenstoffemission, erneuerbare Energien und weiteren ähnlichen Bereichen.

England: während zunehmend Einigkeit darüber besteht, was die Wichtigkeit anbelangt, förderliche Rahmenbedingungen für eine „grüne“ Wirtschaft zu schaffen, damit diese wachsen und gedeihen kann, gibt es weniger Einigkeit über das Ausmaß und die Bandbreite des „grünen“ Business Sektors und die Bezeichnungen, die verwendet werden, um „grüne“ Geschäftsbereiche und Unternehmungen zu beschreiben. Bei genauerer Betrachtung der verschiedenen existierenden Typologien und Merkmale von „grünen Unternehmungen“ lässt sich feststellen, dass ein Fokus auf der Einführung von Produkten und Services besteht, die der Umwelt zugutekommen, eine Betonung des Energiekonsums erfolgt und ein Interesse daran besteht, dass die Unternehmungen Nutzen für Menschen und Gemeinden stiften sowie einen Ertrag erwirtschaften. Letztendlich scheint bzgl. der Unternehmungen ein Fokus auf ihrer Rolle zu liegen, großangelegte Projekte oder deren Wirkungen voranzutreiben.

Finnland: Finnland ist gemäß EPI (2016) das weltweit „grünste“ Land. Die Expertise in umweltbezogenen Problembereichen spiegelt sich in den finnischen Innovationen innerhalb der Umwelttechnik und den weltweit tätigen Unternehmen dieses Bereiches wider. Cleantech Finnland ist ein wachsendes Netzwerk, das sich auf umweltfreundliche Technologien konzentriert, von denen wir in den nächsten Jahren signifikante internationale Durchbrüche erwarten können. Ökologische Nachhaltigkeit bedeutet, natürliche Ressourcen derart zu nutzen, dass ihre Erneuerbarkeit gesichert ist und die natürlichen Prozesse durch ökonomische, soziale und kulturelle Prozesse unterstützt werden. Diese drei Sektoren zu kombinieren ist sowohl Basis als auch Herausforderung für ökologische Existenzgründung der Zukunft.

Teil B

Ergebnisse des eingesetzten Fragebogens der Partnerländer

Dieser Teil präsentiert die Ergebnisse der Fragebögen, die in den Partnerländern (Rumänien, Zypern, Deutschland, Spanien, Irland und England) an insgesamt 92 Personen ausgegeben wurden. Finnland hat keine Daten der Feldforschung übermittelt. Die Verteilung der Befragten ist der unten stehenden Tabelle 1 zu entnehmen.

Tabelle 1: Anzahl der Befragten in der Feldforschung von GET-UP in den Partnerländern.

	RO	CY	DE	ES	IE	UK
No of participants	15	20	20	16	6	15
TOTAL	92					

Das Profil der Zielgruppe umfasst: Existenzgründer & „grüne“ Existenzgründer, Ausbilder innerhalb der Aus- und Weiterbildung, Tutoren/Mentoren, Verwaltungspersonal, Marketing Manager, Fachleute im Bereich Lernen und Qualifikationen sowie Unternehmenskörperschaften. Ihr Alter reicht von 25 bis 66 Jahren mit einer Dauer in ihrer aktuellen Position von weniger als einem Jahr bis zu 23 Jahren (zwischen zwei und elf Jahren Erfahrung im Bereich der „grünen“ Existenzgründung). Sowohl Männer als auch Frauen haben sich an der Umfrage beteiligt.

Der ausgegebene Fragebogen beinhaltete fünf multiple-choice Items und fünf offen formulierte Items. Für die multiple-choice Items wurde eine 5-stufige Likert Skala genutzt (z. B. 1 = sehr wichtig, 2 = wichtig, 3 = weiß nicht / kann ich nicht abschätzen, 4 = nicht so wichtig, 5 = unwichtig, oder ähnlich). Die Interpretation der Ergebnisse basiert auf der Anzahl von Antworten pro Kategorie und der Kalkulation des gewogener Mittelwertes (S).

1. Bezüglich der Schlüsselkompetenzen, die vom GET-UP Green Entrepreneurship Curriculum anvisiert werden sollten, wurden folgende Antworten vorgeschlagen (in absteigender Reihenfolge):

- ökologische Kompetenzen (N = 88; S = 1,55; 61,3 % antworteten mit „sehr wichtig“ und 26,1 % mit „wichtig“)
- Kompetenzen im Bereich des Strategiedesigns (N = 86; S = 1,55; 54,6 % antworteten mit „sehr wichtig“ und 36 % mit „wichtig“)
- soziale Kompetenzen (N = 88; S = 1,82; 46,5% antworteten mit „sehr wichtig“ und 31 % mit „wichtig“)
- ökonomische Kompetenzen (N = 88; S = 1,88; 44,3 % antworteten mit „wichtig“ und 39,7 % mit „sehr wichtig“)
- technische Kompetenzen (N = 88; S = 1,98; 51,1 % antworteten mit „wichtig“ und 28,4 % mit „sehr wichtig“)

Kompetenzen im Rechnungswesen scheinen hinsichtlich ihrer Wichtigkeit als neutral oder sogar als „nicht so wichtig“ eingestuft zu werden (höchste Anzahl solcher Antworten in Bezug auf alle Optionen – 31,8 %).

Außerdem schlagen die Befragten folgende Kompetenzen vor, die im GET-UP Curriculum enthalten sein sollten:

- Teamarbeit; Arbeiten, um unterschiedliche Ziele zu erfüllen; Biologie und Fertigkeiten bzgl. der öffentlichen Gesundheit (Rumänien)
- Kommunikationsfertigkeiten in der Muttersprache und in einer internationalen Sprache (Rumänien, Irland)
- Fähigkeiten im Rahmen des Risikomanagements (Rumänien, Zypern)
- Marketing Kompetenzen (Rumänien, Spanien)
- •Netzwerk Kompetenzen bezüglich Fachkollegen und öffentlichen und privaten Organisationen; Kompetenzen zur Analyse der Umweltcharakteristika, in der ein Business verortet ist (Spanien)
- kritisches Denken; soziale Innovationen und Visionen; Selbstbewusstsein; eigene Leistungsfähigkeit; Zusammenarbeit; Kreativität; ethisches Denken; Selbstmotivation; eigene Belastbarkeit (Irland)
- nachhaltiges Denken (Rumänien, Irland)

2. In Anbetracht der Schlüsselfertigkeiten, die im „grünen“ GET-UP Unternehmertums-Curriculum anvisiert werden sollten, weisen die Antworten auf Folgendes hin (in absteigender Reihenfolge):

- Fähigkeiten zur Schaffung neuer Unternehmen (N = 92; S = 1,41; 67,3 % antworteten mit „sehr wichtig“ und 23,9 % mit „wichtig“)
- Fähigkeiten im Rahmen des Ressourcenmanagements (N = 92; S = 1,42; 68,4 % antworteten mit „sehr wichtig“ und 23,9 % mit „wichtig“)
- Fähigkeiten in Forschung und Entwicklung (N = 92; S = 1,72; 53,2 % antworteten mit „sehr wichtig“ und 30,4 % mit „wichtig“)
- Fähigkeiten bezüglich sozialer Verantwortung (N = 92; S = 1,83; 54,3 % antworteten mit „wichtig“ und 33,6 % mit „sehr wichtig“)

Nach Meinung der Befragten sind Fertigkeiten und Fähigkeiten im Rahmen des Franchising weniger wichtig für „grüne“ Existenzgründer (S = 3,29; 28,2 % antworteten mit „nicht so wichtig“ und 23,9 % mit „überhaupt nicht wichtig“).

Außerdem schlugen die Befragten folgende Schlüsselfertigkeiten vor, die in das GET-UP Curriculum aufgenommen werden sollten:

- umweltbezogene Problemlösungsfähigkeit (Rumänien)
- Verständnis von Kohlenstoff Berechnungen; Bio-Diesel; Ethanol Herstellung; sektorenspezifischer Marktforschung; Modernisierung von Prozessen – Produzenten/Anlagen/Endabnehmern; sauerstoffunabhängige Verarbeitung (Irland)

3. Bezüglich der Schlüsselthemen, denen man sich im „grünen“ GET-UP Curriculum nähern sollte, schlugen die Befragten Folgendes vor (in absteigender Reihenfolge):

- •Schaffung nachhaltiger Geschäftsideen (N = 88, S = 1,59, 88, 6 % antworteten mit „sehr wichtig“ und „wichtig“)
- Gestaltung grüner Produkte (N = 88, S = 1,65, 87, 5 % antworteten mit „sehr wichtig“ und „wichtig“)
- Grüne Wirtschaft / Green Economy (N = 88, S = 1,68, 84 % antworteten mit „sehr wichtig“ und „wichtig“)

- Grüne Geschäftsmodelle (N = 88, S = 1,69, 88,6 % antworteten mit „sehr wichtig“ und „wichtig“)
- Kommerzialisierung von Innovationen (N = 88, S = 1,70, 85,2 % antworteten mit „sehr wichtig“ und „wichtig“)
- Aufstellen eines grünen Businessplans (N = 88, S = 1,75, 88,6 % antworteten mit „sehr wichtig“ und „wichtig“)
- Kundenakquise (N = 88, S = 1,77, 87,5 % antworteten mit „sehr wichtig“ und „wichtig“)
- Best-Practice-Beispiele für grüne Existenzgründungen (N = 88, S = 1,81, 86,3 % antworteten mit „sehr wichtig“ und „wichtig“)
- Umweltfreundliche Herstellungsverfahren (N = 88, S = 1,89, 86,3% antworteten mit „sehr wichtig“ und „wichtig“)
- Sozial- und Umweltsensitive Unternehmen (N = 88, S = 1,96, 78,4 % antworteten mit „sehr wichtig“ und „wichtig“)
- Existenzgründungsfinanzierung (N = 88, S = 2,03, 73,8 % antworteten mit „sehr wichtig“ und „wichtig“)
- Eigenkapital (N = 88, S = 2,37, 57,9 % antworteten mit „sehr wichtig“ und „wichtig“)
- Ökotourismus (N = 88, S = 2,40, 59 % antworteten mit „sehr wichtig“ und „wichtig“)

Traditioneller und Online-Einzelhandel (N = 88, S = 2,67, die Hälfte der Befragten haben die Optionen „überhaupt nicht wichtig“ („nicht wichtig“ oder „Ich weiß nicht“ / „Ich kann es nicht einschätzen“) gewählt) scheinen laut den gegebenen Antworten für das GET-UP-Curriculum nicht geeignet zu sein.

Darüber hinaus empfahlen die Befragten die folgenden Hauptthemen in das GET-UP-Curriculum aufzunehmen:

- Nachhaltigkeit; Anpassung und Beendigung des Klimawandels; Verbesserung der Kundenachfrage/ Beeinflussung der Kundenwünsche für grüne Dienstleistungen und Produkte (Rumänien)
- Kundenbindung und -vernetzung; Kundenbeziehungsmanagement (CRM) (Irland)

4. Wie in der nachfolgenden Tabelle 2 dargestellt, war die Mehrheit der Befragten hinsichtlich des Niveaus, das für die lokalen Zielgruppen am geeignetsten ist, in das GET-UP curriculumbasierte Training aufgenommen zu werden, für das Niveau „fortgeschrittene Anfänger“, dicht gefolgt von „Anfänger“.

Tabelle 2: Verteilung der Qualifikationsniveaus je Partnerland

Qualifikationsniveau	RO	CY	DE	ES	IE	Total	%
Experten	1	1	2	0		4	5.6
Fortgeschrittene	7	1	3	0		11	15.4
fortgeschrittene Anfänger	7	10	2	8	X	27	38
Anfänger	0	8	9	8	X	25	35.2
Insgesamt	15	20	20	16		71	100

5. In Bezug auf die bestehenden Hilfsmittel, die für das „grüne“ GET-UP Curriculum genutzt bzw. für deren Nutzung umgestaltet werden können, schlugen die Befragten in Rumänien Trainingskurse zu umweltbezogenen Managementproblemen, Projekte innerhalb dieser Domäne, eine vorhergehende Untersuchung des Marktes „grüner“ Unternehmer, die vorherigen Curricula und Trainingsprogramme, Umweltberichte und Berichte über die Vermögenslage „grüner“ Unternehmer vor. Die spanischen Befragten schlugen vor, GET-UP mit anderen für Unternehmer existierenden Programmen zu verknüpfen (z. B. Erasmus für junge Unternehmer, das „Incubation Program for Green Entrepreneurs“ aus 2012 (das 2014 in „Greenbiz“ umgewandelt wurde).

6. Wie in Tabelle 3 dargestellt, beurteilten die Befragten die folgenden Medienformate als am geeignetsten für den Lerninhalt für die Zielgruppen in den jeweiligen Partnerländern (in absteigender Reihenfolge): (1) Videodateien und e-learning Plattformen; (2) PDF-Dateien, Foren, Handy Apps; (3) OER (z. B. Moodle) und MOOCs; (4) traditionelle Formate, Prezzi-Dateien, Webinare; (5) PPT-Dateien; (6) Audio-Dateien; (7) eBooks

Tabelle 3:* Die geeignetsten Medienformate für den Lerninhalt

Format des Lerninhaltes		RO	CY	DE	ES	IE
Herkömmliche Formate (z. B. Handouts, Handbücher und Paper)						
Digitale Formate	Video-Datei					
	Audio-Datei					
	PPT-Datei					
	PDF-Datei					
	eBook					
	Prezzi-Datei					
	Andere: Grafiken					
Interaktive Formate	E-Learning Plattformen					
	Blogs					
	Foren					
	Mobile Apps					
	Webseminar					
	OER (z. B. Moodle)					
	MOOCs					
	Andere: face-to-face, YouTube					

Am folosit un cod de culori în care cele mai potrivite 5 formate au fost clasificate în ordine Wir benutzen eine Farbcodierung, in der die fünf geeignetsten Formate in absteigender Reihenfolge markiert wurden, nämlich:

1st	
2 nd	
3 rd	
4 th	
5 th	

Danach setzten wir ein Ranking anhand der Farbhäufigkeit um (von der höchsten zur geringsten Häufigkeit, von der ersten bis zur fünften Farbe)

7. Im Hinblick auf die Typen von Bewertungsrahmen, die am geeignetsten erscheinen, eine Messung der Zielerreichungen innerhalb des „grünen“ GET-UP Unternehmertums-Curriculum zu ermöglichen, zeigten die Befragten eine Vielzahl unterschiedlicher Meinungen: multiple-choice Tests, Fragebögen, Portfolios, freie Diskussionen, Onlinetests, Realisierung von Projekten, Evaluierung der Effektivität von Gruppenarbeiten, mündliche und schriftliche Prüfungen, Tutoren, Reflexionspapiere, Filmproduktionen, gewöhnliche Tests, Szenarien und Fallstudien.

8. Die am häufigsten von den Beteiligten genannten Typen pädagogischer Unterstützung, zur Einführung von Tutoren der beruflichen Bildung in die neue vorgeschlagene Blended Learning Umgebung: didaktische Software, Handbücher, Leitfäden, Arbeitspapiere, Broschüren, Flyer, Webseiten, Handouts, Prospekte, Fallstudien, multimediale Unterstützung.

9. Die Analyse der Antworten (wie in Tabelle 4 dargestellt) bestärkte uns darin, die Schlussfolgerung vorzunehmen, dass die technologischen Plattformen, die am geeignetsten erscheinen, eine e-Learning Umgebung für die Implementierung des GET-UP Curriculums zu entwickeln, Folgende sein sollten: (1) Moodle; (2) ILIAS; (3) OLAT; ATutor, Dokeos; (4) Sakai, Fedena, openelms.

Tabelle 4*: Geeignetste Technologieplattform

VLE	RO	CY	DE	ES	IE
Moodle					
eFront					
OLAT					
Sakai					
ILIAS					
ATutor					
Fedena					
openelms					
Claroline					
Dokeos					

Wir haben den gleichen Farbcode wie in Tabelle 3 benutzt.

10. Hinsichtlich Existenzgründungen im grünen Bereich äußerten die Befragten die Meinung, dass diese innerhalb ihres Landes in den nächsten 5-10 Jahren weiterhin zunehmen werden und als wichtig und notwendig einzustufen sind. Es handelt sich um einen Sektor, der ein hohes Potenzial mit sich bringt und die Nachhaltigkeit innerhalb der Europäischen Union unterstützt. Diese zukünftige Lösung zielt darauf ab, die Umwelt zu schützen, Geld einzusparen und Ausgaben sowohl auf personeller als auch auf betrieblicher Ebene zu reduzieren. Des Weiteren wurde gesagt, dass „grüne“ Gründer vermehrt finanzielle Unterstützung vom Staat erhalten sollten.

Teil C

Ergebnisse der konkreten Recherche, die von FIPL durchgeführt wurde

Best-Practice bezüglich E-Learning Umgebungen

Web-Anwendungen sind dynamische, interaktive Systeme, die Organisationen helfen, Aufgaben auszuführen und die Produktivität zu steigern und zu messen. Die primäre Rolle einer Webanwendung besteht also darin, eine Funktion auszuführen, die den Aufgaben des Benutzers und den definierten Geschäftsregeln dient.

Hinsichtlich der Best Practices gelten bei der Gestaltung von E-Learning-Umgebungen gelten die gleichen Grundprinzipien und bewährten Verfahren für die Programmstrukturgestaltung, die Benutzeroberflächen- und Nutzererfahrungen sowie für das Management des App-Designs und der Produktionsarbeit, wie bei jeder anderen Webanwendung.

Lebendige Arbeitsmethoden ermöglichen eine bessere Bewältigung von Veränderungen als die klassische Wasserfallmethode, sprich Top-Down-Umsetzungen. Und bei der Konzeption einer neuen Anwendung Können Skizzen zur Untersuchung verschiedener Benutzeroberflächenmodelle etc. genutzt werden.

Best Practices in Nutzererfahrungen bieten aus unserer Sicht den Rahmen für einen wiederholbaren Prozess, der ein Weg für uns ist, den Wert der Nutzererfahrung in einer angemessenen Zeitspanne zu liefern, ohne die Fehler zu begehen, die in der Vergangenheit daraus folgten.

Das Design der Benutzeroberfläche konzentriert sich darauf, zu antizipieren, was Benutzer mit dieser zu tun gedenken und dabei sicherzustellen, dass diese leicht zu bedienen, zu verstehen und zu gebrauchen ist, um solche Vorgänge zu ermöglichen. Die Benutzeroberfläche vereint Konzepte des Interaktionsdesigns, des visuellen Designs und der Informationsarchitektur.

Bei Best Practices für die Gestaltung der Benutzeroberfläche ergibt sich zusammenfassend alles aus den Kenntnissen der Benutzer, einschließlich des Verständnisses ihrer Ziele, Fähigkeiten, Vorlieben und Neigungen. In diesem Sinne werden folgende Punkte berücksichtigt:

- Einfachheit der Benutzeroberfläche
- Konsistenz und Nutzung gemeinsamer Benutzeroberflächenelemente
- Zweckmäßige Layouts
- Nutzung von Typografie bei der Erzeugung von Hierarchie und Übersichtlichkeit
- Benutzerinteraktion und Information des Benutzers bei Statusänderungen und möglichen Aktionen

Dies sind die wichtigsten Designprinzipien, die für die Entwicklung der im Projektplan vorgesehenen webbasierten Infrastruktur notwendig sind.

Best Practices für Mini-learning Format Ressourcen

Die folgenden Schlüsselhinweise wurden während der durchgeführten Untersuchungen herausgearbeitet, um bewährte Verfahren bei der Gestaltung von Mini-Learning-Ressourcen für erwachsene Lernende im Rahmen des GET-UP-Projekts zu ermitteln. Es ist zwingend erforderlich, dass diese Themen in dem folgenden Design- und Entwicklungsprozess behandelt werden.

In typischen Online-Lernszenarien können die Lernenden selbst bestimmen, was und wie sie lernen. Es gibt wichtige Präsentations-, Technik- und Inhaltsparameter (wie in den Tabellen 5, 6 und 7 unten zu sehen ist), die berücksichtigt werden müssen, um die Aufmerksamkeit der potenziellen erwachsenen Lernenden auf den Lerninhalt zu lenken und in der Lage zu sein, die Lernenden an den bereitgestellten Inhalten angemessen so zu beteiligen, dass sie die vermittelten Inhalte interessant und anregend finden.

Tabelle 5: Darstellungsparameter

Warum lernen	Erwachsene Lernende müssen den Nutzen ihres Lernens kennen. Dies sollte zu Beginn jeder Lernressource eindeutig dargelegt werden
Wertversprechen	Erwachsene Lernende lernen besser, wenn sie den unmittelbaren Nutzen und die Anwendung der Lerninhalte erkennen.
Lernstile	Erwachsene Lernende bevorzugen es, erfahrungsbasiert zu lernen und sich dem Lernen als einer problemlösenden Übung zu nähern.
Lerntempo	Erwachsene Lernende bevorzugen es, zu einer Zeit und an einem Ort zu lernen, die für sie passend sind und in einem Tempo zu Lernen, welches mit ihrer individuellen Lernkapazität übereinstimmt.

Tabelle 6: Technische Parameter

Technische Expertise	Die Ressourcen sollten leicht zu gebrauchen sein und einfach präsentiert werden, indem die gängigsten Medien angewandt werden, um Szenarien zu vermeiden, die potenzielle Lernende aufgrund eines Mangels ihrer digitalen Kompetenz ausschließen.
Hardware	Die Ressourcen sollten über alltägliche Hardware-Plattformen zugänglich sein, die für die Endverbraucher leicht erhältlich sind und sie sollten ferner für die Nutzung von PC, Laptop, Tablet und Smartphone anpassbar sein
Software	Die Ressourcen sollten mit den gängigsten Software Programmen entwickelt werden, um Szenarien zu vermeiden, in denen die potenziellen Lernenden keinen Zugriff zu diesen Ressourcen haben, da sie nicht über die erforderliche Software verfügen.
Internetgeschwindigkeit	Die Ressourcen sollten in Formaten und Dateigrößen umgesetzt werden, die den Zugriff sogar an Orten mit langsamer Internetverbindung erlauben.
Zugänglichkeit	Die Ressourcen sollten gemäß der WCAG 2.0 entwickelt werden

Tabelle 7: Inhaltsbezogene Parameter

Zugang	Die Lerninhalte sollten in kurzen Einheiten und gut verständlich dargestellt werden, um den Zugang zu diesen zu erleichtern.
Thematischer Schwerpunkt	Lernressourcen sollten einen klaren thematischen Fokus haben, der einzelne Lernergebnisse abdeckt.
Relevanz	Lernressourcen sollten spezielle, berufsbezogene Inhalte abdecken, die gut in die alltägliche Routine integriert werden können.

Da der Zeitraum, zur Ausgestaltung des Trainingskurses sehr begrenzt ist, sollten sich die Autoren der Lerneinheiten auf eine gleichbleibende didaktische Struktur beziehen, damit ein gemeinsamer Qualitätsstandard erreicht und eingehalten wird. Micro-Learning Ressourcen müssen die folgenden vier Bereiche abdecken: Einleitung und Lernziele, Wesentliche Lerninhalte, Reflektion und Transfer, Beurteilung und Prüfung

Liste der Lernergebnisse

Basierend auf unseren Forschungsergebnissen und Gesprächen mit „grünen“ Gründern, empfehlen wir folgende Lernergebnisse mit Hilfe des GET-UP Existenzgründungs-Curriculums anzustreben:

1. Identifizierung der Merkmale „grüner“ Existenzgründer;
2. Erkennen des Platzes, den „grüne“ Existenzgründer innerhalb der kommerziellen Welt einnehmen;
3. Das Verständnis für technisches Wissen, welches den eigenen gewählten „grünen“ Sektor betrifft, z. B. Kohlenstoff Berechnungen, Bio-Diesel etc.; erlangen.
4. Begutachten des Entstehungsprozesses einer Idee innerhalb des „grünen“ Sektors und die Entwicklung einer diesbezüglichen kommerziell durchführbaren Business-Möglichkeit;
5. Würdigung und Kritik aktueller Problembereiche innerhalb von Existenzgründungen im „grünen“ Sektors;
6. Aufzeigen von Kompetenzen hinsichtlich der Suche und Identifikation von passenden Finanzierungsmöglichkeiten im Sektor der „grünen“ Unternehmungen, z. B. über Subventionen auf lokalem, nationalem und europäischem Niveau, Kapitalfinanzierungsmöglichkeiten, Angel Investments, Crowd Funding etc.;
7. Demonstration von Kompetenzen bezüglich der Vorstellung eigener „grünen“ Ideen gegenüber einer Auswahl von Personen einschließlich Investoren, Subventionsbehörden, Händlern und Verkäufern (bei denen „grüne“ Produkte Berücksichtigung finden);
8. Entwicklung eines Businessplans oder einer Strategie, um ihr existierendes Unternehmen wachsen zu lassen;
9. Erkennen von Strategien zum Ressourcen- und Zeitmanagement im Rahmen von „grünen“ Unternehmungen;
10. Aufzeigen von Marketingkompetenzen einschließlich der Umsetzung einer sektorenspezifischen Marktforschung, der Entwicklung einer Werbestrategie und der Einbeziehung von Social Media Marketing für Unternehmungen;
11. Demonstration von Kompetenzen zur Identifikation, Schaffung und Aufrechterhaltung von Kundenbeziehungen.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Die „grüne“ Wirtschaft bzw. „grüne Existenzgründungen“ und Unternehmungen sind zunehmend wichtiger geworden (sie sind prioritär sowohl in Hinblick auf Politik und praktische Umsetzungslevel in den verschiedenen teilnehmenden Ländern). In diesem Kontext weckt das Projekt GET-UP ein großes Interesse auf dem Markt und wird von Stakeholdern befürwortet.

Die durchgeführten Untersuchungen zeigen ein hohes Interesse an der Entwicklung von Trainingsprogrammen für grüne Existenzgründer. Es existieren verschiedene Initiativen, Programme und Akkreditierungen, aber nichtsdestotrotz muss das Wissen und das Training in Hinblick auf derartige Problemstellungen bisher noch verbessert werden. Daher wird das Trainingsprogramm, das von GET-UP angeboten wird, befürwortet.

Um sicherzustellen, dass das GET-UP Existenzgründungs-Curriculum und die entsprechenden Materialien relevant und hilfreich für „grüne“ Existenzgründer sind, können die folgenden Hinweise gegeben werden:

- im Curriculum müssen Fähigkeiten und Fertigkeiten bezüglich Unternehmensmanagement abgebildet werden
- der Inhalt des Curriculums sollte spezifisch auf den „grünen“ Sektor ausgerichtet sein mit Informationen und Orientierungen für den Entstehungsprozess neuer Ideen, Businessplanung, Marktforschung und Marketing-Techniken speziell für den „grünen“ Bereich.
- im Curriculum und den zugehörigen Materialien sollten die Kernkompetenzen in Hinblick auf das ökologische Bewusstsein und die Praxis ständig wiederholt werden, sodass die Existenzgründer, die das Programm abschließen, ein ganzheitliches Verständnis davon gewinnen, was es bedeutet, ein „grüner“ Gründer zu sein und die Prinzipien und Standards in ihren Unternehmungen implementieren, um sich vollständig damit identifizieren zu können, „grün“ zu sein
- bei der Gestaltung des Curriculums ist es wichtig, anzuerkennen, dass die Prüfungen nicht dazu dienen sollen, Lernen zu bewerten, sondern vielmehr instrumentalisiert werden, um Wissen, Fertigkeiten und Kompetenzen der Existenzgründer zu entwickeln und deren Training zu komplettieren
- Ausbilder in der Aus- und Weiterbildung, die das Einführungsprogramm abschließen, werden u. U. neu im „grünen“ Sektor sein, weshalb es wichtig ist, die Trainingsmaterialien, Hilfsmittel und Unterstützungen so zu gestalten und zu entwickeln, dass deren spezifischen Bedürfnissen entsprochen wird. Sie sollten Unterstützung durch ein Onlineportal erhalten, in dem sie sich mit Kollegen vernetzen und Lernende unterstützen können sowie Zugang zu „Werkzeugen“ inklusive Materialien und Fallstudien haben.
- der gesetzgeberische Rahmen und die europäischen Strategien sollten ebenfalls im Curriculum berücksichtigt werden
- die Diversität innerhalb des „grünen“ Unternehmensbereiches bedeutet für das GET-UP Curriculum, dass ein Einbezug geeigneter Unternehmen sichergestellt werden muss
- Unternehmungen, die ihre Praxis und Prozesse „grün“ gestalten möchten, müssen durch eine Vielzahl pädagogischer Herangehensweisen (z.B. Training mit Mentoren und Coaches oder Lernen durch den Austausch mit Kollegen (peer to peer learning)) entwickelt werden.

Zudem sollten wir die Schlüsselkompetenzen berücksichtigen, die von der Europäischen Kommission anvisiert werden (digitale Fertigkeiten, Fremdsprachenkompetenzen, Kommunikationskompetenzen und Diskussionen in der Muttersprache, Literatur- und mathematische Kompetenzen)



**GREEN
ENTREPRENEURSHIP
TRAINING**



SFEDI® GROUP



**meath
partnership**

engage · enable · participate · progress

WP PADERBORN

**Department Wirtschaftspädagogik
BUSINESS AND HUMAN RESOURCE EDUCATION**

Chair Wirtschaftspädagogik II

inn^oventum



**FUNDACIÓN
UNIVERSIDAD EMPRESA
REGIÓN DE MURCIA**

fip
Future In
Perspective



**European
University Cyprus**

LAUREATE INTERNATIONAL UNIVERSITIES



Erasmus+

This project has been funded with support from the European Commission. This publication reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

Project Number: 2016-1-DE02-KA202-003277